

Witthüser & Westrupp – Trips & Träume

2012 gepostet von YorkshireNed auf „The Krautrock Album Base“

Die Kombination von Singer-Songwriter Bernd Witthüser und Multiinstrumentalist Walter Westrupp mit Rolf Ulrich-Kaiser in der Produktion schafft eine Vereinigung von esemplastischer Kraft. "Trips und Träume" ist der am offensichtlichsten psychedelischste Volksbeitrag in der Krautrock-Kanone. Der Gesang ist laut und klar in der Mischung und es gibt viel Strumming der Akustischen Gitarre.

Doch "Trips und Träume" ist so viel mehr als das. Westrupp schafft schöne und erstaunliche, ganz zu schweigen von mysteriösen Klängen. Der Albumauftakt "Lasst uns Auf die Reise gehn" beginnt mit einem verblüffend lebendigen und dreistigen Zitherspiel. Beeindruckend ist nicht nur die Melodie, sondern auch die klangliche Aufnahme davon, die diesem traditionellen Instrumental eine fast mythische Luft verleiht.

Der nächste Track "Trippo Nova" ist ein ganz anderes Tier. Eine langsame, trippy fahrende, motorische Folk-Nummer. Es ist manchmal ganz nah an Faust circa "So Far", aber es ist ein eigenes Tier, ein psychedelischer Volksreisebericht, volle breite neun Minuten lang.

Seite A schließt mit dem ansteckenden, aber verträumten "Orienta", das irgendwo zwischen Kaisers Opium-Traumproduktion und dem, was klingt wie Amon Duul II, "Zorba The Greek" liegt. Es ist albern und erstaunlich, so wie es klingt.

Seite 2 beginnt mit dem schönen, voll fetten Instrumental "Illusion 1", bei dem Westrupp Flöte, Schlagzeug und Posaune spielt. Es ist eine volle Wand des Klangeffekts, die mit Melodie und Nachhall schimmert.

Ausser dem lustigen kleinen Posaunenbreak in der Mitte ist "Karlchen" ein bisschen langweilig für uns Nicht-deutsch-sprechenden. Es ist meist Erzählung und eine minimale Gitarre und Flötenbackground. Mir wird jedoch gesagt, dass die Geschichte, die dem Kinderklassiker "Wo die wilden Dinge sind" ähnelt, nun die Geschichte eines Hundes ist, der statt eines Kindes wegläuft. Das erscheint mir eine wunderbare Idee, also liebe ich den Track dafür, auch wenn ich ihm nicht folgen kann.

"Englischer Walzer" ist anderthalb Minuten betrunkenen Walzer, voller Mitternachtszauber und Pilzwahnsinn. Klingt nicht besonders englisch für meine Ohren, aber vielleicht fehlt mir der Witz.

"Nimm Einen Joint, Mein Freund" bringt alles zu einem frechen Ende. Es beginnt pastoral und skurril, wieder nicht allzu weit von Fausts ähnlichen Experimenten auf "So Far", und baut sich dann zu einem spritzig sing-a-long zur Feier der Einnahme von Drogen. Vielleicht, um es den Leuten zu erleichtern, die es wissen sollten, wird es teilweise auf Englisch gesungen. In der Tat könnte alles auf Englisch sein, dann wäre es ein bisschen verständlicher an manchen Orten.

"Trips Und Träume" ist seiner Zeit offenbar weit voraus und ist wunderschön gealtert. Man muss wirklich nicht zu weit in die Plattenläden schauen, um seinen Einfluss dort in der aktuellen Welle des Acid-Folks zu sehen. Dennoch gibt es eine Wärme in diesem Album, die vielen seiner Nachahmer fehlt. Teilweise kommt das vom Humor des Duos, der sich in die Musik schleicht und verhindert, dass sie pompös oder präntiös wird. Ein weiterer wichtiger Teil ist Kaisers Hightech- Produktion, dass es sich lebendig anfühlt, wenn es aus den Lautsprechern kommt. Während Kaisers Vermächtnis nicht ohne Kontroversen ist, spricht es für sich, wenn man es entsprechend erwähnt.